

Novalis: 9. (1787)

1 Ich sag' es jedem, daß er lebt
2 Und auferstanden ist,
3 Daß er in unsrer Mitte schwebt
4 Und ewig bei uns ist.

5 Ich sag' es jedem, jeder sagt
6 Es seinen Freunden gleich,
7 Daß bald an allen Orten tagt
8 Das neue Himmelreich.

9 Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn
10 Erst wie ein Vaterland;
11 Ein neues Leben nimmt man hin
12 Entzückt aus seiner Hand.

13 Hinunter in das tiefe Meer
14 Versank des Todes Graun,
15 Und jeder kann nun leicht und hehr
16 In seine Zukunft schaun.

17 Der dunkle Weg, den er betrat,
18 Geht in den Himmel aus,
19 Und wer nur hört auf seinen Rath,
20 Kommt auch in Vaters Haus.

21 Nun weint auch keiner mehr allhie,
22 Wenn Eins die Augen schließt,
23 Vom Wiedersehn, spät oder früh,
24 Wird dieser Schmerz versüßt.

25 Es kann zu jeder guten That
26 Ein jeder frischer glühn.
27 Denn herrlich wird ihm diese Saat

- 28 In schönern Fluren blühn.
- 29 Er lebt, und wird nun bei uns seyn,
- 30 Wenn alles uns verläßt!
- 31 Und so soll dieser Tag uns seyn
- 32 Ein Weltverjüngungs-Fest.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33437>)